

## Engagement nicht nur am Tresen

05.10.2007

Schultafeln, Tische und Bänke gab es für die Schüler nicht. Die Wulfener sammelten Spenden und statteten jetzt zwei Klassenräume aus. Ein weiterer soll noch folgen

FRÜHSCHOPPENCLUB WULFEN 1990 UNTERSTÜTZT EINE JUNGENSCHULE IN MALAWI  
Wulfen. "Frühschoppenclub" - mmmh. Darunter stellt sich (zumindest) Frau so etwa Folgendes vor: Die Herren sitzen in regelmäßigem Turnus beim Bierchen zusammen, quatschen über Gott, Frauen und die Welt. Und 'was Brauchbares kommt dabei (aus weiblicher Sicht) kaum heraus. Außer, dass die Herren der Schöpfung den Rest des Tages - also nach Clubtreffen-Ende - aller Wahrscheinlichkeit nach erschöpft und bewegungslos auf dem Sofa liegen.

Mag bei vielen ja vielleicht auch so zutreffen. Und vielleicht ist der Frühschoppenclub Wulfen 1990 (FCW 1990) ja die rühmliche Ausnahme. Zumindest zeigt er ein Engagement, das weit über das Bierkrugstemmen hinausgeht. Jedenfalls, was fünf der Clubmitglieder angeht. Als da wären: Peter Brzezinski, Bernhard Heming, Günter Hessing, Georg Joemann und Richard (Ritschi) Vadder. Sie engagieren sich nämlich nicht nur am Tresen, sondern auch äußerst rege in den ärmsten Regionen in Südafrika.

1996 zog es das Wulfener Quintett erstmals auf den anderen Kontinent. "Seitdem lässt uns Südafrika nicht mehr los", erklärt Richard Vadder. Im zwei-Jahres-Rhythmus haben die fünf bereits verschiedene Gebiete in Südafrika, Namibia, Botswana und Sambia bereist. Letztes Jahr im Oktober / November war Malawi das Ziel.

"Wir hatten schon im Vorfeld geplant, eine Missionsstation dort, in Muona, zu besuchen", blickt Vadder zurück. Diese wird nämlich seit mehr als 30 Jahren von der Wulfener Kirchengemeinde St. Matthäus (und mittlerweile auch von der St. Ursula-Realschule) unterstützt. Dort sind die Ordensschwestern der göttlichen Vorsehung (auch Vorsehungsschwestern genannt) tätig und arbeiten im Krankenhaus sowie in der Mädchenschule.

"Der Empfang durch die Schwestern vor Ort war sehr herzlich", erinnert sich Vadder. "Wir haben dann das Krankenhaus und die Mädchenschule besichtigt. Durch das Hospital wurden wir von William Allan, dem Krankenhausverwalter, geführt. Und Mr. Allan wurde später für uns auch die Schlüsselfigur, was unser Schulprojekt anbelangt."

Denn nicht nur die Mädchenschule am Ort besichtigte der Besuch aus Deutschland, auch ein Abstecher in die nebenan gelegene, staatliche Jungenschule gehörte zum Programm. Und was die Dorstener da sahen, hat sie nicht nur bewegt - sondern auch enorme Energien freigesetzt. Vadder: "Im Gegensatz zu den Mädchen saßen die Jungen in den Klassenräumen auf dem blanken Estrich. Von Schulmöbeln - von Tischen und Bänken also - weit und breit keine Spur. Farbe an den Wänden? Fehlanzeige. Eine Schultafel? Ja, aber nicht mehr funktionsfähig. "Als wir abends zusammen saßen und den Tag Revue passieren ließen, haben wir uns gesagt: Hier müssen wir was tun. Es müsste doch möglich sein, zumindest einen Schulraum mit Möbeln auszustatten", sagt Richard Vadder.

Gesagt - getan. Wieder daheim, gingen die fünf Männer auf Spendensammeltour. Unter anderem durch Vorträge wie dem am vergangenen Mittwoch im Matthäusheim. 3425 Euro kamen in wenigen Monaten zusammen. Davon wurde in Malawi ein Tischler mit der Fertigung der Ausstattung beauftragt. Vadder: "Wir hatten erst überlegt, Material von hier zu schicken. Aber die Transportkosten waren immens hoch. Und durch die Fertigung vor Ort schafft man dort auch wieder Arbeitsplätze."

Zwei Klassenräume sind inzwischen ausgestattet. Die Wände haben einen Anstrich erhalten, die Tafel ist renoviert. Darüber hinaus wurden Türen eingesetzt und Fenster gesichert. Vadder: "Es stand ja alles offen. Und ohne diese Maßnahmen wären die Möbel schnell wieder weg gewesen."

"Geregelt wird die Verwaltung des Geldes in Malawi von William Allan. Er mailt Richard Vadder auch regelmäßig die Nachrichten über die neuste Entwicklung zu."

Aktuell überlegen die Mitstreiter des Frühschoppenclubs Wulfen 1990, mindestens noch einen weiteren Klassenraum der Fatima-Boys-School zu verschönern. Richard Vadder: "Wir hatten noch 400 Euro auf dem Konto. Bei meinem Lichtbildervortrag bei der kfd St. Matthäus kamen weitere 250 Euro an Spenden dazu. Um einen Klassenraum zu sanieren, benötigen wir insgesamt 1400 Euro. Diese Summe, so hoffen alle Beteiligten, werden wir wohl noch einmal erreichen können. Solange wollen wir auch auf jeden Fall weitermachen." Die nächste große Südafrika-Reise steht erst im nächsten Jahr wieder an. Bis dahin bleibt also noch ein wenig Zeit, für das wichtige Projekt und die notwendige Unterstützung der Jungenschule weiter die "Werbetrommel" zu rühren. Richard Vadder: "Ich bin gerne bereit, den Dorstenern anhand eines Bild-Vortrages Einblicke in die Situation dort unten zu geben. Es ist sicherlich eine Erfahrung wert zu sehen, wie die Menschen dort leben. Zwar in Armut - aber auch mit einem sehr disziplinierten und warmherzigen Charakter."

"Wer spenden möchte, kann dies unter dem Stichwort "Richard Vadder/Malwai" tun. Das Konto bei der Volksbank hat die Nummer 965 417 400, BLZ 426 623 20."

Mehr Infos über die Geschichte des Wulfener Frühschoppenclubs gibt's im Internet auf der Seite [www.fcw1990.de](http://www.fcw1990.de) Fotos: WAZ, Richard VadderVon Susanne Menzel

<http://www.derwesten.de/staedte/dorsten/engagement-nicht-nur-am-tresen->